

Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2009 der Verbundleitung des GBV mit der Verbundzentrale des GBV (VZG)

Präambel

Der Zusammenschluss von über 400 wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) dient der Aufrechterhaltung und permanenten Weiterentwicklung bzw. Optimierung eines leistungsfähigen und verlässlichen integrierten Bibliothekssystems. Das eingesetzte Verbundsystem unterstützt sowohl die lokalen bibliothekarischen Geschäftsprozesse als auch die zentralen Dienste wie Katalogisierung und Fernleihe.

Der GBV fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung neuartiger Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen und gewährleistet einheitliche Standards der Bibliotheksautomation. Der GBV greift die Anforderungen aus den Bibliotheken auf und sorgt für den optimalen Einsatz der technischen Möglichkeiten. Das länderfinanzierte Geschäftsmodell und eine weitgehend einheitliche Infrastruktur für Lokal- und Verbundsysteme bildet die unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Bibliotheken im GBV.

Die Verbundzentrale (VZG) des GBV als Katalogisierungs- und Dienstleistungszentrum sorgt für die laufende Unterstützung, Beratung und Fortentwicklung der bibliothekarischen Dienstleistungen im Bereich der integrierten Bibliothekssysteme. Eine enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheken sichert eine bedarfsorientierte Verbunddienstleistung.

Eine der Stärken des GBV liegt in der Kooperation und Vernetzung. In den Facharbeitsgruppen des GBV arbeiten fachlich ausgewiesene Expertinnen und Experten gemeinsam mit der VZG an der Fortentwicklung des integrierten Bibliothekssystems und neuer Informationsdienstleistungen. Anforderungen aus den Bibliotheken können so frühzeitig aufgegriffen und Ergebnisse für alle nutzbar gemacht werden. Das in Bibliotheken vorhandene Wissen und die Fachkompetenz werden gebündelt und für die praxisnahe Umsetzung von Dienstleistungen eingesetzt. Über den Fachbeirat fließen die Ergebnisse in die ZLV ein, die von der Verbundleitung verabschiedet wird.

In diesem Sinne arbeitet die VZG, beraten durch die Gremien des Verbundes, gemeinsam mit den Bibliotheken und weiteren externen Partnern auf der Grundlage der Ziel- und Leistungsvereinbarung.

Die Ziel und Leistungsvereinbarung wird für ein Jahr abgeschlossen. In die ZLV werden alle relevanten Projekte aufgenommen, jedoch keine Routinetätigkeiten. Erfüllungsmerkmale und notwendige Ressourcen (Zeit, Geld, Know-how, Personeneinsatz) werden an den Stellen der Zielvereinbarung hinzugefügt, wo dies möglich und sinnvoll ist. Die Grundlagen der ZLV sind das Verwaltungsabkommen, die beschlossenen mittelfristige Ziele sowie das Standardleistungsverzeichnis.

Kurzfristige Ziele 2009

Lokales Bibliothekssystem

- Migration auf LBS4:
Umstellungsszenarium / Informationsmanagement für die gesamte Umstellungsphase:
Zeitplan der Umstellung, Festlegung der Reihenfolge, Organisation von Schulung, Dokumentation des Prozesses einschließlich des Fehlermanagements
 - Einrichtung eines Fehlermanagementsystem: März 2009
 - Vorlage eines Konzeptes zur Umstellung: April 2009
- Erweiterung des Lokalen Bibliothekssystems um folgende Schnittstellen:
 - SNLP zur Verknüpfung der Verbundfernleihe mit dem Lokalsystem
 - April 2009 (siehe auch Fernleihe)
- LBS4 Verbesserungen und Ergänzungen
 - Aufhebung der fixen Bildschirmauflösung
 - Sicherstellung von EDIFACT, Verbesserungen der Druckausgaben und Stapelverarbeitung (z.B. MS Word für Layouts, Nutzen der Windows-Druckumgebungen)
- Synchronisation der Titeldaten von Verbundkatalog und Lokalem Bibliothekssystem zur Behebung von Inkonsistenzen (Bereinigung der „verunglückten“ Serienaufnahmen, LBS4 update für LBS3 Portsysteme)
 - Januar – Dezember 2009
- Workshops zu Reportingfunktionen (SQL, Crystal Reports)
 - Mai und Juli 2009

Katalogisierung

- Implementierung von Web-Services zum automatischen Einspielen in den OPAC für die Dokumentenmanagementsysteme Fedora, MyCore, DSpace und OPUS und CONTENTdm
 - Implementierungen: Januar – Dezember 2009
- Konzept und Empfehlung zur Indexierung und Präsentation vollständiger Inhalte
 - FAG EI und VZG: bis Juni 2009
- Unterstützung virtueller Fachbibliotheken:
Online-Katalogisierung im Verbundkatalog Internetquellen (VKI)
 - Katalogisierungsgeschäftsgang (WinIBW): März 2009
 - Browserbasierte Bearbeitung: September 2009
- Weiterentwicklung der Profildienste für Fachreferenten:
 - Integration der GVK-PPN sowie DNB-ID: Februar 2009
 - Anzeige Bestand der eigenen Bibliothek: Februar 2009
 - Online-Bereitstellung: Prototyp April 2009
 - Weitere Möglichkeiten zur Online-Nutzung
 - FAG EI und VZG: Konzept Juni 2009
- DDC- Erschließung des GVK
 - Nachziehen der LoC-Daten: Juni bis Oktober 2009
 - Einspielen WorldCat-Daten: nach Lieferung durch OCLC
 - Dekomposition vorhandener synthetischer Notationen und einfügen der verbalen Entsprechungen: ab März 2009

Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2009 der Verbundleitung des GBV mit der Verbundzentrale des GBV (VZG)

- Integration von Online-Contents, Nationallizenzen (Zeitschriften) und weiterer Datenbanken mit Aufsätzen zu einer gemeinsamen Sicht: Mai 2009
- Allgemeine Nutzung von OLC für die Aufsatzkatalogisierung (OLC als Fremddatenquelle für GVK-Aufnahmen, keine Doppelanzeige GVK/OLC im GVK-PLUS)
 - Konzept: Februar 2009
 - Allgemeine Nutzung: September 2009

Fernleihe und Lieferdienste

- Vereinfachung der Fernlehabwicklung durch die Einführung einer OUS-ILL-Kopplung auf Basis des Protokolls SLNP. Zur Verknüpfung der Verbundfernleihe mit den Lokalsystemen sind zwei Teilprozesse zu realisieren, einerseits die Authentifizierung der Fernleihbenutzer gegen das LBS und andererseits die eigentliche OUS-ILL Kopplung basierend auf SNLP
 - Pilotinstallation: August 2009
- Integration der BSZ- und HBZ-Daten in den GVK für die verbundübergreifende Fernleihe sowie die Integration der bibliographischen Daten der Nationallizenzen in den GVK für den verbesserten Nachweis dieser Fernleih-Ersatzmedien
 - Nationallizenzen: Voraussetzung ist die Installation der LBS3-Port Version für alle LBS-Systeme, die 10-stellige EPNs verarbeiten kann. Die Installationsphase beginnt Anfang 2009
 - Andere Verbunddatenbanken:
Aus Kapazitätsgründen ist eine Realisierung erst 2010 zu erreichen
- Ausbau des Verteilerservices zwischen den Bibliotheken zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität der Fernleihe und Dokumentlieferdienste
 - Lieferung an HBZ: Januar 2009
 - Lieferung an BVB: Juni 2009
 - Lieferung an BSZ: danach
 - Verbundinterne Verteilung:
Auftragserteilung an Imageware: Februar 2009
Testphase: ab Juni 2009

Neue Dienstleistungen

- Touchpoint ¹
 - Informationsveranstaltung zum Einsatz Februar 2009 Lokale Implementierung: ab Februar 2009 Bereitstellung von Infrastrukturen für Web 2.0-Anwendungen
 - Vergabemechanismus für URNs für digitale Objekte: März 2009
 - Webdienst für permanente Identifier für Bookmarkingdienste: April 2009 Management-Informationssystem (MIS)
 - Auswertung bibliotheksrelevanter Informationen aus LBS, CBS und FLS
 - Fertigstellung des MIS: bis Mai 2009
- Hochschulbibliographien:
 - Angebot eines zentral unterstützten Systems
 - Workshop: Mai/Juni 2009
 - Pilotumsetzung: zur Verbundkonferenz 2009
- Produkte und Services für digitalen Content
 - Angebote der VZG zur Bereitstellung von Dokumentenmanagementsystemen, Speicherplatzkontingenten und Hostinginfrastrukturen
Produkt- und Preisinformation: Mai 2009
- Unterstützung bei der Bearbeitung von Semesterapparaten
 - Prototyp für Geschäftsgang und Präsentation in Zusammenarbeit mit der UB Lüneburg: März 2009
- Shibboleth als Authentifizierungs- und Autorisierungsdienst lizenzierter Materialien und Datenbanken
 - Konzept für den Einsatz im Verbund- und LBS-Kontext: Januar 2009
 - Implementierungsphase: ab März 2009

¹Touchpoint verbindet OPAC- und Portal-Funktionalitäten miteinander und bietet die Möglichkeit Verfügbarkeitsrecherchen auf verschiedenen Ebenen einzubinden und eine Reihe komfortabler personalisierter Dienste anzubieten.